

Bodenheim, Oktober 2013

Liebe Weinkunden,

Ich beginne mein diesjähriges Ausschreiben mit einer traurigen Nachricht. Mein Vater verstarb am 27. Juli an den Folgen einer Lungenentzündung und Nierenversagen im Alter von 84 Jahren.

Er war fast 1 Jahr bettlägerig und schlief friedlich ein.

Er hat das Weingut 1954 aus einem landwirtschaftlichen Gemischtbetrieb mit Viehhaltung, gegründet.

Mein Vater war ein vielseitig talentierter, pragmatischer Mann mit sehr viel "Fingerspitzengefühl" und unternehmerischem Weitblick.

Sein Einsatzwillen in Verbindung mit einer gesunden Spontaneität werden mich auf meinem weiteren Weg begleiten.

Einer seiner Kommentare während meiner Reinfahrzeit war:
"der Junior will Reinfahrer werden, das Weingut ist ihm zu riskant!"

In der Tat war das Mehltau-Risiko in den beiden letzten Jahren sehr hoch! Beim Grauburgunder gab es in '12 einen Totalausfall, in diesem Jahr bei Müller-Thurgau, Weißburgunder, Dorufelder, dem Blauen Portugieser nur $\frac{1}{3}$ eines normalen Ertrages.

2012 war gekennzeichnet durch die geringen Erträge aber eine gute bis sehr gute Qualität.

Wie zu Vaters Zeiten beliees ich die '12er Weine bis zur Abfüllung im Mai unfiltriert auf der Gärhefe!

Zu meiner Schulzeit ein undenkbares Waqnis - aber es hat funktioniert!

Heute spricht man von dem "sur-lie Weinausbau".
Das könnte bedeuten, der Winzer hat im Bett gelegen
und vergessen die Weine von der Hefe zu trennen.
Richtig übersetzt heißt es allerdings: "auf dem Hefebett."

Neben unseren rheinhessischen Standardqualitäten,
trockene Rieslinge, fruchtigen Scheurebe-Weinen, den tollen Rotweinen,
habe ich beim Chardonnay bewusst einen biologischen Säureabbau
eingeleitet und versucht so einen internationalen Weintyp
zu kreieren und das ist mir gut gelungen!
- Rheinhessenwinzer können alles, außer Hochdeutsch!

Die diesjährige Ernte neigt sich dem Ende, nächste Woche werden
wir mit den letzten Rieslingen die Traubenlese beenden.

Motto 2013: was das Frühjahr nicht kocht, kann der Sommer
nicht backen. Im Frühjahr war es naß und kalt bis
Anfang Juni. Die ganze Rebeentwicklung war 10 Tage verspätet
und das konnte der schöne Sommer nicht mehr aufholen.

Die Regenperiode Ende September brachte noch ungewollte
Botrytis (Traubenfäule).

Alles in allem erwartet uns ein eher durchschnittlicher
Jahrgang 2013.

Wie sagt mein Vater: ein guter Betrieb hat immer
2 Jahrgänge zur Reserve: einen im Keller und einen
abgefüllt im Flaschenlager!

Ihr Winzermeister

Johannes Leber